
Wahlprogramm

zur Kommunalwahl 2020
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Siegen-Wittgenstein

Am **13.09.**

Grün wählen!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

SIEGEN WITTGENSTEIN



Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2020

Herausgegeben von:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Löhrstraße 7
57072 Siegen

TELEFON: 0271 – 2390 303
EMAIL: kv@gruene-siegen-wittgenstein.de
WEBSITE: gruene-siegen-wittgenstein.de

V.i.S.d.P.: Lena Schmidt, Thomas Börger
Bilder: Marcus Latsch, unsplash.com, Privat
Satz: Marcus Rommel

Inhaltsverzeichnis:

Laura Kraft	4
Lena Schmidt und Thomas Börger	6
Programm	8
Wir steigen um – komplett auf grüne Energien und steigern die regionale Wertschöpfung	8
Für eine intakte Umwelt	13
Grüne Mobilität – sozial, umweltverträglich und barrierefrei ...	16
Moderne und ökologisch-nachhaltige Wirtschaft	22
Für eine ökologische Landwirtschaft und zum Wohl der Tiere .	26
Walldreichster Kreis Deutschlands!	29
Naturnahen Tourismus fördern	31
Für eine vielfältige Kultur	33
Soziale Gerechtigkeit – Niemand soll ausgegrenzt werden! ...	34
Jugendhilfe	37
Für gleiche Rechte, Selbstbestimmung und Akzeptanz	39
Kein Mensch ist illegal!	40
Extremismus und Extremismusprävention	42
Gute Bildung von Anfang an	43
Medizinische Versorgung sichern!	46
Unsere Kandidat*innen für die Wahlkreise	48
Unsere Kandidat*innen auf der Reserveliste Wahlkreise	55

Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 13. September ist es endlich soweit und Sie haben die Wahl: Mit Ihrer Stimme können Sie Siegen-Wittgenstein grüner gestalten und sich für eine starke, zukunftssträchtige und klimafreundliche Region einsetzen. Grün ist eine regionale Energiewende, der Ausbau von Radverkehrswegenetzen, die Verbesserung des ÖPNV, eine nachhaltige Wirtschaft und bezahlbarer Wohnraum für alle. Grün ist ein gesunder Wald, Umwelt- und Naturschutz. Grün ist auch ein buntes Siegen-Wittgenstein, das zusammensteht gegen Extremismus.

Mit dem vorliegenden Wahlprogramm möchten wir Ihnen zeigen, wie Siegen-Wittgenstein von grüner Politik profitiert und wie diese unsere Region stärkt. Eine grüne Politik meint hierbei nicht nur Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes, sondern auch der Wirtschaft, Infrastruktur, Bildung, Energieversorgung, Verkehr und Gesundheit etc. Der globale Klimawandel stellt uns vor Herausforderungen, die sämtliche Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens betreffen. Diesen können wir nur begegnen, wenn wir auch auf regionaler Ebene angemessene Maßnahmen ergreifen, um einen ökologischen Wandel herbeizuführen.

Das bedeutet auch, dass ökologische Themen und Maßnahmen nicht nur angekündigt, sondern auch zeitnah umgesetzt werden.

Im Kreis Siegen-Wittgenstein haben wir das Potenzial, den Wandel herbeizuführen, den unser Land für eine grüne Zukunft braucht: Die Agrarwende, die Verkehrswende und die Energiewende können hier auf den Weg gebracht werden. Hier haben wir die Chance, ökologische Landwirtschaft zu fördern und die regionale Vermarktung zu stärken, durch eine Politik, die die Landwirtinnen und Landwirte mit einbezieht. Hier können wir eine regionale Energiewende durch den Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeinsparung und Effizienzsteigerung herbeiführen. Eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und die Entwicklung neuer Radwegekonzepte wird uns helfen, die Energiewende

voranzutreiben. Unser großes Ziel ist hierbei 100 % Erneuerbare Energien in Siegen-Wittgenstein bis 2040. Durch eine grünere Wirtschaft in Siegen-Wittgenstein können wir Natur und Umwelt schützen, CO₂ reduzieren und gute Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze sichern und schaffen. Indem wir uns für Bildung und Teilhabe engagieren, sorgen wir dafür, dass sich die Lebensqualität in Siegen-Wittgenstein für Menschen egal welchen Alters erhöht und alle einbezogen werden.

Wir möchten Sie mit diesem Wahlprogramm ermutigen, mit uns den Wandel zu gestalten. Grüne Politik ist umsetzbar, zuverlässig und lösungsorientiert. Wir möchten Ihnen zeigen, dass sie nachhaltig, fair und sozial ist und wir so eine ökologische, bunte, freiheitliche und gerechte Zukunft gestalten können. Mit uns können die hier genannten Themen angegangen werden; aber ohne Sie geht es nicht: Wir brauchen Ihren Mut, Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 13. September.

Siegen-Wittgenstein wird grün – gehen wir es an!

Ihre Grüne Landratskandidatin für Siegen-Wittgenstein



Laura Kraft

Liebe Mitbürger*innen,

wir, Lena und Thomas, sind vor einigen Jahren dem Kreisverband beigetreten, da wir unser neu gewonnenes Zuhause, den Kreis Siegen-Wittgenstein mitgestalten wollten. Wie viele von euch konnten wir einige Prozesse und Entscheidungen nicht verstehen. Zudem hatten wir Fragen, wie:

Warum wird vor Ort so wenig für Klimaschutz getan? Warum können wir nachts nicht mit dem Bus nach Hause fahren? Was können wir gegen rechtes Gedankengut unternehmen?

Dabei haben wir einige Menschen im Kreisverband und in der Kreistagsfraktion kennengelernt, die sich schon lange mit Antworten auf viele solcher Fragen beschäftigen. Dadurch konnten wir unterschiedliche Lösungswege und Forderungen zu verschiedenen Themen, die wir in den nächsten 5 Jahren umsetzen möchten, gemeinsam für dieses Wahlprogramm zusammenfassen.

Damit nicht nur unsere Fragen geklärt werden, ist es uns wichtig, dass ihr wisst, dass ihr mit den Kreistagsabgeordneten, dem Kreisverband und den einzelnen Ortsverbänden jederzeit sprechen könnt, denn nur durch gemeinsame Diskussionen können wir unseren Kreis Siegen-Wittgenstein sozialgerecht, fair und ökologisch nachhaltig gestalten.

Eure Sprecher*innen



Lena

Lena Schmidt
Kreisspecherin

Thomas

Thomas Börger
Kreisspecher

Wir steigen um – komplett auf grüne Energien und steigern die regionale Wertschöpfung

Bundesweit werden jährlich rund 100 Milliarden Euro für Energieimporte gezahlt. Lokale Einspar- und erneuerbare Energiepotentiale aus Biomasse, Sonne, Wind, Erdwärme etc. steigern die regionale Wertschöpfung, schaffen Arbeitsplätze und Innovation, machen uns unabhängiger von Importen fossiler Rohstoffe und bekämpfen dabei gleichzeitig die Klimakrise.

Dabei sollte stets der sogenannte Dreiklang der Energiewende angewendet werden:

Energie einsparen (z. B. Gebäudesanierung), Energie effizienter nutzen (z. B. Nutzung von Abwärme) und Erneuerbare Energien einsetzen.

Wir wollen der Energiewende neuen Schwung verleihen. Für uns ist das Ziel erst erreicht, wenn auch der Kreis Siegen-Wittgenstein zu 100 % mit erneuerbaren Energien versorgt wird zu bezahlbaren Preisen – und das für alle zu jeder Zeit und an jedem Ort verfügbar. Wir verstehen den klimagerechten Umbau der Energieversorgung als Chance, die Region zu modernisieren, ihre Attraktivität zu steigern und unseren Nachkommen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

Energie ist nicht alles, aber ohne Energie ist alles nichts.

Energie ist der Treibstoff unseres Lebens. In den vergangenen zwei Jahrhunderten haben die Menschen Energie gewonnen, indem sie Kohle, Gas und Öl verbrannten. Das hat die wirtschaftliche Entwicklung der Industriegesellschaften ermöglicht. Doch die ungeheuren Mengen an CO₂ und Schadstoffen haben uns auch in die Klimakrise geführt und gefährden unsere Gesundheit. Wir sind die erste Generation, die die menschengemachte Klimakrise spürt, und die letzte, die sie noch aufhalten kann. Die heißen und trockenen Sommer 2018 und 2019 haben uns eindrücklich gezeigt, dass der Klimawandel auch vor Siegen-Wittgenstein nicht Halt macht. Um die notwendigen Klimaziele zu erreichen,

den Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 zu halbieren und befürchtete Kippeffekte wie das Auftauen des Permafrosts zu minimieren, müssen wir entschieden handeln. Auch auf kommunaler Ebene können wir den Handlungsspielraum, den wir haben, nutzen und unseren Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leisten. Denn wir haben als Kreis auch eine globale Verantwortung.

Beschleunigte Fortschreibung des integrierten Klimaschutzplanes

Wir fordern eine beschleunigte Fortschreibung des 2014 aufgestellten integrierten Klimaschutzplans für den Kreis Siegen-Wittgenstein. Die darin aufgestellten CO₂-Bilanzen beziehen sich auf das Jahr 2011 und erfordern eine dringende Aktualisierung sowie ein regelmäßiges Controlling, denn nur dann können die Stellschrauben, die CO₂-Emission zu reduzieren und bis spätestens 2040 Klimaneutralität zu erreichen, richtig justiert werden. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort, bereichert durch eigene Ideen und inspiriert von positiven Beispielen aus anderen Kreisen, Kommunen, Bürgerenergiegenossenschaften etc., wollen wir dazu beitragen, das Leben hier auf unserer Erde auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten. Es ist technisch längst möglich, die Energieversorgung der Menschen komplett mit Sonne, Wind, Wasser, nachhaltig erzeugter Bioenergie und Erdwärme zu decken.

Global denken – lokal handeln

Im Jahr 2001 wurde die Energiewende mit dem Atomausstieg und der Förderung erneuerbarer Energien (EEG) eingeleitet. Die Erfolge im Bereich Strom sind greifbar. Was niemand so schnell für möglich gehalten hätte: 40% des Stroms wird bundesweit bereits erneuerbar erzeugt. Doch während manche Kreise ihren Strom bereits zu weit mehr als 100 % aus erneuerbaren Energien decken, hinkt der Kreis Siegen-Wittgenstein mit einem Anteil von ca. 10 % hier deutlich hinterher.

Das darf so nicht bleiben. Wir wollen der Energiewende vor Ort deutlich mehr Schwung verleihen, denn auch bei uns liegt das Potential beim Strom laut Energieatlas NRW bei ca. 240 %. Die größten Potenziale bieten dabei Wind und Sonne. Wir wollen die Menschen einladen, sich am Umbau der Energieversorgung direkt zu beteiligen, denn aktuelle Studien belegen, dass die Akzeptanz von lokalen Energieerzeu-

gungsanlagen (Windrädern, Solaranlagen, Biomasse BHKW etc.) mit der Möglichkeit, sich daran direkt zu beteiligen, steigt. Wir wollen die Energiewende wieder zu einem gesellschaftlichen Projekt machen, bei dem jede*r zum Mitmachen eingeladen ist. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien darf nicht in Konkurrenz zu den Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes stehen! Wir wollen und werden diesen Ausbau natur- und landschaftsverträglich gestalten. Denn Klima- und Naturschutz sind keine Gegensätze, sondern gehören selbstverständlich zusammen!

Energiewende statt Stromwende

Noch immer wird die Energiewende als reine Stromwende angesehen, beklagen Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis. Der Wärmebereich ist ein schlafender Riese: Obwohl rund die Hälfte des deutschen Endenergieverbrauchs auf Raumwärme und Warmwasser entfällt, die immer noch zu mehr als 90 % mit fossilen Energieträgern erzeugt wird, fehlt dem Ausbau erneuerbarer Wärmequellen bisher die Dynamik. Der Anteil von erneuerbaren Energien am deutschen Wärmeverbrauch dümpelt im einstelligen Prozentbereich. Gebäudesanierungen und Heizungsmodernisierungen stagnieren. Mehr als 70 % der rund 20 Millionen Heizungsanlagen in Deutschland sind älter als zehn Jahre und damit energetisch nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik. Pellet- und Hackschnitzelheizungen sind zur Beheizung von Gebäuden aller Größenordnungen geeignet. Mit ca. 70 % Waldanteil ist der Kreis Siegen-Wittgenstein der walddreichste Kreis Deutschlands. Deshalb sehen wir hier ein erhebliches, nicht ausgeschöpftes Potenzial. Dabei sind bei der Holzernte die Kriterien des Naturschutzes umfassend zu berücksichtigen.

Durch den Ausbau leitungsgebundener Wärmeversorgung ist es möglich, Wärmequellen einzubinden und die bestehenden Potenziale an erneuerbarer Wärme (Biomasse, Solarthermie, Erdwärme, Wind und PV-Speicher etc.) oder industrieller Abwärme zu nutzen und damit die Dynamik in der Sanierung deutlich zu steigern (Stichwort Energiekommunen). Kommunen, die ihre Wärmeversorgung auf heimische Erneuerbare Energien umstellen, wirken sich positiv auf die lokale Wertschöpfung aus.

Damit die Energiewende als Ganzes gelingt, ist es notwendig die Bereiche Strom, Wärme und Verkehr zusammenbringen: Ökostrom wird

verstärkt Einzug halten in die Wärme- und Verkehrswelt. Er heizt dann Wohnungen, Autos fahren mit Batterien und Lkws mit ökologisch erzeugtem Wasserstoff. Das spart Geld und senkt den CO₂-Ausstoß.

Städte und Gemeinden als Vorreiter der Energiewende unterstützen

Die Energiewende ist eine große Gemeinschaftsaufgabe, zu der alle eingeladen sind: Politik, Industrie und Wirtschaft, Verbände, Kirchen, Kommunen und alle Bürgerinnen und Bürger dieses Landes und auch unseres Kreises. Unsere Kommunen sind die Wiege der Energiewende! Gemeinsam machen wir sie zu einer Erfolgsgeschichte für Siegen-Wittgenstein!

Wir fordern

- ein klimapolitisches Leitbild für Siegen-Wittgenstein: 100 % Erneuerbar bis 2040.
- die Koordinierung, Unterstützung und Begleitung von Städten und Gemeinden durch den Kreis die Rekommunalisierung der Stromnetze.
- die vermehrte Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften.
- ein Energiemanagementsystem sowie einen Sanierungsfahrplan für den kreiseigenen Gebäudebestand und die Passivhausbauweise bzw. das Nullenergiehaus im Neubau zum Standard zu machen.
- den natur- und landschaftsverträglichen Ausbau mit Erneuerbaren Energien.
- die regionalwirtschaftlichen Potenziale der Energiewende ausschöpfen.
- in den nächsten fünf Jahren Solaranlagen auf allen technisch dafür geeigneten Dächern kreiseigener Gebäude zu installieren.
- ein Pilotprojekt für nachhaltiges Bauen, u. a. in Holzbauweise.
- den Ausbau von Wärme- und Stromnetzen auf Basis erneuerbarer Energien: In ländlichen Wohngebieten können Biomasse- und Solarthermieranlage sowie Windräder und PV-Anlagen in Kombination mit Wärmepumpen und Speicher dafür eine tragende Rolle einnehmen, in Industriegebieten sollte die Abwärme aus industriellen Prozessen zur Beheizung umliegender Verwaltungsgebäude genutzt werden .
- in Neubaugebieten die Verpflichtung zum Einsatz von Solaranlagen (PV und/oder Solarthermie) dezentral auf den jeweiligen Gebäuden oder auch zentral.
- über Bebauungspläne und Kaufverträge, Konzeptvorgaben durchzusetzen und die Möglichkeiten des Baurechts zum Ausschluss von fossilen Brennstoffen auszuschöpfen.
- die Stromversorgung aller kreiseigener Gebäude ab sofort bei Neuausschreibungen auf Ökostrom und den Fuhrpark sukzessive auf alternative Antriebe umzustellen.
- mehr Angebote an vegetarischen, veganen, regionalen, saisonalen und biologischen Gerichten in den kreiseigenen Kantinen und Schulen.

Für eine intakte Umwelt

Nachhaltiges Leben

Lebensgrundlagen und Lebensqualität erhalten – wir bewahren, was wir lieben: Wir müssen unser Bewusstsein im Umgang mit dem Konsum jetzt grundlegend verändern, wenn wir die Klimaerwärmung begrenzen wollen.

Flächenverbrauch

Wir wollen den übermäßigen Flächenverbrauch stoppen.

Wiesentäler, Wälder und Felder müssen dauerhaft vor weiteren Verlusten geschützt werden. Die Erschließung von neuem Bauland muss absolute Ausnahme sein und sollte ökologisch kompensiert werden. Wir werden Ausweisungen, Flächenpläne und Baupläne stets auf alle möglichen Alternativen prüfen: Gewerbeflächenrecycling, Innen- vor Außenentwicklung, Doppelnutzung, Etagenbau, der Erhalt und die Belebung alter Ortskerne und ökologische Restauration des Altbestandes. Ein kreisweites Baulücken- und Leerstandskataster wird Auskunft über Entwicklungspotenziale im Kreis geben und öffentlich einsehbar sein.

So können wir der Verschwendung von Flächen entgegenwirken und dem Verlust von Artenvielfalt entgegenwirken und sichern die Existenzgrundlagen unserer Land- und Forstwirtschaft.

Wir fordern

- transparente Kataster zu schaffen!

Landschaftspflege und Naturschutz

Wir wollen uns für einen verstärkten kreisweiten Naturschutz einsetzen. Dafür wollen wir Landschaftspflege im Vertragsnaturschutz des Kulturlandschaftsprogramms um mindestens 30% bis 2030 auszuweiten. Die kreiseigenen Flächen sollen ökologisch bewirtschaftet werden. Auf besonders wertvollen Flächen im Kreis muss eine gute Pflege durch Landschaftspflegetrupps sichergestellt werden.

Wir fordern

- europarechtliche Vorgaben im Wasserschutz und im Naturschutz endlich einzuhalten.
- den Ausbau der Unteren Naturschutzbehörde.

Wir fordern

- positive Anreize für Naturgärten und Gemeinschaftsgärten zu schaffen.
- die Umsetzung und Ausweitung beschlossener Konzepte für den Artenschutz.
- eine bessere Aufklärung einer artenfördernden Landschaftspflege.
- den Erhalt, die Pflege und Neuanlagen von Gewässern und anderen Feuchtbiotopen (Moore, Quellen, Feuchtwiesen).
- Förderprogramme zum Schutz der Weideviehhaltung.

Diese brauchen deutlich mehr Personal und gute Arbeitsbedingungen.

Auch für die Bekämpfung invasiver Pflanzen- und Tierarten, wo diese erfolgversprechend ist, möchten wir mehr finanzielle Mittel bereitstellen.

Um die große Fläche des Kreises besser bedienen zu können, wollen wir eine Außenstelle der Unteren Naturschutzbehörde in Bad Berleburg schaffen. Wir wollen auch mehr Personalstellen für die Betreuung von ökologisch wertvollen Flächen für deren Kartierung, Kontrolle und Pflege schaffen.

Artenschutz

Die dramatischen Rückgänge bei Tieren, Pflanzen und Pilzen müssen sofort gestoppt werden. Wir werden alle kreiseigenen Flächen auf die Möglichkeiten zur Schaffung und Vernetzung von Biotopen prüfen, um die Artenvielfalt zu erhöhen. Den Verlust von Biotopen wollen wir durch eine konsequente Anwendung des Bundesartenschutzgesetzes beenden. Die größten Verluste entstanden bisher bei den Wiesenbiotopen. Da sich natürlich entwickelnde Brachflächen für speziell angepasste Pflanzen und Tiere wichtig sind, wollen wir Ansaaten ausschließlich mit regional heimischen Pflanzenarten.

Amphibien sind die weltweit am stärksten bedrohte Tiergruppe, daher fordern wir:

- eine amphibienfreundlichere Verkehrsplanung.
- ein kreisweites Kleingewässerprogramm mit einer umfassenden Hilfestellung für das Anlegen von Naturteichen auf privaten Flächen und Gärten.

Biber, Wisente und der Wolf fühlen sich in unserer Region besonders heimisch, daher brauchen wir ein intelligentes Konzept, um ein gemeinsames Zusammenleben zu ermöglichen.

Lichtverschmutzung ist ein deutlicher Faktor des Insektensterbens, daher muss künstliche Beleuchtung ökologisch optimiert werden.

Wasser

Das Gewässerrahmenprogramm der EU muss endlich umgesetzt werden. Wir sind dazu verpflichtet, die heimischen Flüsse und Bäche und ihre Uferbereiche in einen guten, naturnahen Zustand zu bringen.

Wir fordern

- niedrigere Gebühren für die Regenentwässerung von Grundstücken, sodass sich die Entsiegelung von Flächen wirtschaftlich lohnt.
- modernste Klärwerktechnologie zur Filterung von Medikamenten und Mikroplastik aus den Abwässern.
- wir fordern eine zeitnahe Vorlegung eines Konzepts für Trinkwasser-, Brauch- und Wassermanagement für 2050.

Grüne Mobilität – sozial, umweltverträglich und barrierefrei

Wir stehen für eine nachhaltige, abgasarme und klimaverträgliche Mobilität mit intelligent vernetzten und ineinandergreifenden Mobilitätsangeboten, damit alle Menschen sicher, barrierefrei, schnell und möglichst komfortabel an ihr Ziel gelangen.

Mobil zu sein bedeutet persönliche Freiheit und soziale Teilhabe. Gute Mobilitätsangebote ermöglichen Arbeit, Bildung, Einkauf, ehrenamtliches Engagement und Freizeitgestaltung. Auch Güter und Waren des täglichen Bedarfs und die Erzeugnisse unserer Unternehmen müssen transportiert werden. Im Verkehrssektor entstehen fast ein Drittel der CO₂-Emissionen. Um den Klimawandel wirksam zu begegnen, wollen wir umweltfreundliche Mobilitätskonzepte weiterentwickeln und umsetzen!

Umweltverbund aus Bahn-, Bus-, Rad- und Fußverkehr stärken

In unserer ländlichen Region kann mangels öffentlicher Verkehrsangebote oft nicht auf das Auto verzichtet werden, weshalb wir Anreize schaffen wollen, Autofahrten und ÖPNV zu kombinieren. Darüber hinaus wollen wir beim Individualverkehr den Umstieg zu regenerativen Antrieben und zu Elektromobilität z. B. durch bessere Ladeinfrastruktur fördern.

Intelligente Logistik-Konzepte für den Transport

Für eine deutliche Verlagerung von Verkehrsströmen sind wirksame und innovative Konzepte notwendig. Wir streben deswegen ein Transport- und Logistikkonzept für eine umwelt- und stadtverträgliche Abwicklung der Güterverkehre an. Das Containerterminal der Kreisbahn bietet ein großes Potential, um Güter von den Straßen auf die Schiene zu verlagern! Durch einen höheren Anteil und die bessere Vermarktung regionaler Produkte wollen wir den Transport von Gütern des täglichen Verbrauchs über weite Strecken reduzieren. Daher unterstützen wir ebenfalls eine wohnortnahe Versorgung beim Einzelhandel sowie bei Dienstleistungen und wollen den Lieferverkehr durch Lieferkooperati-

onen, Lastenfahräder und Elektrotransporter umweltfreundlicher gestalten.

Wir fordern

- Umweltfreundliche Transport- und Logistikkonzepte.

Individualverkehr

Der Berufsverkehr soll so umweltfreundlich wie möglich gestaltet werden, weshalb eine gemeinsame und konsequente Umsetzung des kreisweiten Mobilitätskonzepts mit den Kommunen wichtig ist. Hier setzen wir auf neue Mobilitätsangebote, die eine Kombinitzung der verschiedenen Verkehrsträger auf einer Strecke ermöglichen. Ziel ist die Schaffung von integrierten Mobilitätsketten ohne Brüche. Wir wollen Radverkehrsnetze mit regionalen Radschnellwegen für E-Bikes und Pedelecs umsetzen.

Wir wollen E-Car-Sharing fördern, indem mehr Parkflächen hierfür im öffentlichen Straßenraum ausgewiesen werden sollen und der kreiseigene Fuhrpark für E-Car-Sharing ausgebaut wird!

Nahmobilität verbessern – Fuß- und Radverkehr konsequent fördern

Die Sicherheit von nicht-motorisierten Fortbewegungsmitteln hat Vorrang!

Wir fordern mehr Platz für den emissionsfreien und gesunden Fuß- und Radverkehr!

Deshalb wollen wir Radfahren komfortabler und attraktiver machen. Mit einer Entflechtung von Rad- und Gehwegen sollen dauerhafte Konflikte entschärft werden. Radwege sollen ausgebaut und saniert werden insbesondere der Ausbau von Radschnellwegen, um auch mittlere Distanzen mit dem Fahrrad absolvieren zu können.

Daher sollten infrastrukturelle Maßnahmen wie Pop-up-Bike-Lanes zeitnah umgesetzt werden. Außerdem gehören an die Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr moderne und sichere Fahrrad-Abstellanlagen. Die Ampelschaltungen sollen so weit optimiert werden, dass Radfahrer*innen nicht benachteiligt werden und sie wie Fußgänger*innen gefahrlos die Kreuzungen queren können.

Wir fordern

- ein interkommunales Radwegenetz mit ausreichend breiten und geschützten Radwegen auch für Velomobile, Lastenräder und Kinderanhänger.
- zentrale Radschnellwege und Fahrradstraßen, in denen Durchgangskfz-Verkehr ausgeschlossen ist.
- sicheres Kreuzungsdesign (protected intersections).
- fahrradfreundliche Lichtsignalanlagen (Ampelschaltungen).
- intelligente (adaptive) Beleuchtung auf Wegen durch Grünzüge.
- Ein sicheres Abstellen von Fahrrädern (überdachte und beleuchtete Anlagen, Abstellboxen).
- attraktive und kostengünstige Angebote für Leihräder (inkl. Jobrad, Lastenräder und E-Bikes).
- den Ausbau von Ladestationen für E-Bikes.
- Pop-up-Bike-Lanes.

Den öffentlichen Nahverkehr verbessern

Aus ökonomischen und ökologischen Gründen können nicht überall Busse in einer hohen Taktfrequenz und Bedienungsqualität im Kreis Siegen-Wittgenstein fahren. Trotzdem gibt es noch viel Entwicklungspotenzial für eine bessere Versorgung der Bürger*innen mit dem öffentlichen Nahverkehr!

Der ÖPNV zählt zu den kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge, weshalb dem Kreis hier Planung, Ausgestaltung und Durchführung obliegen. Inzwischen wurde deutlich, dass der ÖPNV auch in unserem Kreis nicht dauerhaft ohne öffentliche Zuschüsse, also rein eigenwirtschaftlich, zu betreiben ist. Wir wollen, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein die Rekommunalisierung des Busverkehrs prüft, um wieder Einfluss auf ein zuverlässiges, preisgünstiges und freundliches Angebot zu haben.

Unter anderem sollte jede Kommune im Kreis an das Nachtbusssystem angeschlossen werden, damit auch Jugendliche, Schichtarbeiter*innen und Nachteulen die Möglichkeit haben, jederzeit mit dem ÖPNV nach Hause kommen zu können. Schienenferne Räume wollen wir durch re-

gionale Schnellbuslinien mit dem Schienennetz verknüpfen.

Das mit dem Nahverkehrsplan von 2016 beschlossene Verkehrsangebot darf nicht eingeschränkt werden! Nur Dörfer und Ortsteile, die bislang nicht in einem annehmbaren Takt bedient werden können, werden mit einfach bestellbaren Rufbussen (sogenannter On-Demand-Verkehr) in das ÖPNV-Netz eingebunden. Wir fordern jedoch auch die Ausweitung des Linienverkehrs auch in diesen Ortsteilen und Dörfern. Die Busse sollen als Zubringerdienste für den schienengebundenen Verkehr dienen.

Wir fordern

- Rekommunalisierung des öffentlichen Nahverkehrs und die Einführung der 365€-Jahreskarte.
- den Erhalt der Nachtbusse und die Einführung von Schnellbuslinien.
- eine Mobilitätsgarantie auf den Hauptachsen mit allen 800 m einer Haltestelle und einer Taktung von höchstens zwei Stunden.

Wir vernetzen die bestehenden Verkehrsangebote bedarfsgerecht

Die beschlossenen Mobilitätszentralen bündeln die Angebote für den Radverkehr, öffentliche Linienverkehre, On-Demand-Verkehre, Sharing-Angebote vom Lastenrad bis zum Auto. Perspektivisch soll in jedem Ort eine solche Station eingerichtet sein. Sie bieten umfassende und leicht verständliche Informationen in digitaler und nicht-digitaler Form für die Nutzer*innen.

Durch attraktive Tarife und Verkehrsangebote wollen wir den Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV kontinuierlich fördern. Eine Vermarktungsoffensive soll die Idee vermitteln, dass jede*r den Solidarbeitrag zur umweltverträglichen Mobilität in der Region leisten kann.

Gutes Nahverkehrsnetz auch über Landes- und Kreisgrenzen hinweg

Die Nahverkehrsverbindungen über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus müssen verbessert und die Tarifstrukturen vereinfacht werden. Besonders zu nennen sind hier die Verbindungen von Bad Berleburg, Erndtebrück und Bad Laasphe Richtung Winterberg und nach Marburg. Eine bessere Vernetzung des Nahverkehrs über die Kreis- und Landesgrenzen hinweg bedeutet mehr Tourismus und eine stärkere Anbindung

an die Universitätsstädte Marburg und Gießen und umgekehrt an unsere Region mit der Universitätsstadt Siegen. Dadurch erzeugen wir eine direkte Aufwertung der von Bevölkerungsschwund bedrohten Städte und Dörfer im Kreisgebiet. Auch Attraktionen wie der Panorama-Park und beliebte Wanderrouten müssen mit dem Nahverkehr erreichbar sein. Dadurch werden Landes- und Kreisstraßen entlastet.

Den Schienenverkehr als Rückgrat des Verkehrsangebotes stärken

Der Schienenverkehr ist für die ökologische Verkehrswende der entscheidende Verkehrsträger. Die Schiene findet derzeit noch nicht den Rückhalt und die Unterstützung, die für eine solche nachhaltige Verkehrswende dringend erforderlich wäre. Daher setzen wir uns dafür ein, dass das Mitentscheidungsrecht unserer Region im Nahverkehrsverbund Westfalen-Lippe (NWL) erhalten bleibt und verbessert wird, um Einfluss auf den von uns benötigten Schienenverkehr zu gewährleisten. Die Modernisierung der Bahnlinien, die Siegen-Wittgenstein erschließen, und der weitere barrierefreie Ausbau der Bahnstationen müssen Priorität haben. Dazu gehört der Erhalt aller bestehenden Personen- und

Güterbahnhöfe. Wir fordern die Reaktivierung und den Neubau von Firmen- und Industrieanschlüssen. Wir setzen uns auf Landesebene für eine vollständige Elektrifizierung des bestehenden Schienennetzes der Region ein.

Wir unterstützen das Konzept der Einführung einer elektrischen S-Bahn im Kreisgebiet und unseres Umlands, den Ausbau des Taktes, insbesondere außerhalb der Hauptachsen, sowie die Neuerrichtung von Haltepunkten.

Wir fordern

- ein starkes Mitentscheidungsrecht beim Nahverkehrsverbund.
- die vollständige Elektrifizierung des Schienennetzes.
- die Einführung einer elektrischen S-Bahn im Kreisgebiet.

Neue Verkehrsinfrastruktur für den motorisierten Individualverkehr soll durch den Kreis weder finanziell unterstützt noch politisch gefördert werden.

Die demografische Entwicklung mit der Abnahme der Bevölkerung, der zusätzliche Flächenbedarf und die Klima- und Energieproblematik machen deutlich, dass zusätzliche Straßen nicht mehr verantwortbar sind. Zusätzlich sprechen auch finanzpolitische Gründe gegen den Bau weiterer Straßen im Kreis! Finanzielle und planerische Kapazitäten sollen vorrangig zur Sanierung der A45 und der vorhandenen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen genutzt werden. Neue Fernstraßen wie die geplante Route 57 lehnen wir ab! Wir unterstützen nur einen bedarfsgerechten Ausbau sowie die Sanierung der bestehenden Verbindungsstrecken zwischen Siegerland und Wittgenstein.

Für uns gilt daher im Kreis wie auch in Bund und Land: Erhalt vor Neubau!

Einstellung der Flughafen-Subventionierung

Seit Jahren setzen wir uns für die Einstellung der Flughafensubventionierung ein. Trotz hohem Mitteleinsatz trägt der Flughafen kaum zuverkehrlicher Erschließung bei und dient nur einem sehr kleinen Teil der Bevölkerung.

Fliegen ist die bei Weitem umweltschädlichste Form der Mobilität, da durch die Verbrennung von Kerosin riesige Mengen an CO₂ in großer Höhe emittiert werden. Das trägt zur Zerstörung der Ozonschicht und Erwärmung des Erdklimas bei. Zuschusszahlungen des Kreises konterkarieren Klimaschutzbemühungen und das Geld fehlt, um es sinnvoll in ökologische Verkehrskonzepte und im Bereich Fuß-Rad- und ÖPNV einzusetzen!

Wir fordern

- die Schließung als Verkehrsflughafen.
- die Umwandlung des Flughafens in einen privaten Sportflugplatz.

Moderne und ökologisch-nachhaltige Wirtschaft

In Zeiten globaler Klimaveränderungen und wachsender Verteilungskämpfe stehen wir Grünen für die Transformation in eine nachhaltige Zukunft, welche die planetaren Grenzen achtet und den Menschen wieder in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Handelns stellt.

Siegen-Wittgenstein ist Teil der NRW-Industrieregion Nr. 1. Getragen von einem breit aufgestellten Mittelstand gilt es diesen Erfolg langfristig zu sichern und zukunftsfest auszubauen.

Wir fordern

- zusätzliche persönliche Unterstützung für Unternehmen durch die Regionalstelle der Effizienzagentur.
- die flächendeckende Durchführung von jährlich 1 bis 2 Ökoprofitprojekten.
- Förderung ökologisch-nachhaltiger Wirtschaftsweisen.
- einen kreisweiten Altlasten- und Brachflächenkataster.
- die Unterstützung von Handwerk, Start-ups, lokalem Handel sowie kleinen Unternehmen bei der notwendigen ökologischen Modernisierung, um langfristig gute Wettbewerbsbedingungen vorzufinden.

Ökologisch-nachhaltig

Die ökologisch-nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft kann nicht alleine von den Betrieben getragen werden, hier sind hohe Investitionen in die Infrastruktur sowie finanzielle und informative Unterstützung durch Politik und Verwaltung erforderlich. Ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist die Basis für die erforderlichen Innovationen und die Entwicklung zukunftsfähiger Produkte und Prozesse in unserer Region. Gleichzeitig entstehen enorme Chancen für die Wirtschaft, den Handel und vor allem das Handwerk diesen Prozess kreativ zu gestalten und unsere Region in allen Bereichen Industrie, Energie, Gebäude, Mobilität und nicht zuletzt hin zu attraktiven Zentren, weiter zu entwickeln.

Wir Grüne treten für eine Nutzung

von vorherigen Brachflächen ein. Darüber hinaus halten wir interkommunale Gewerbegebiete für möglich, wenn diese klimaneutral eingerichtet werden können. Dies bedeutet ausdrücklich auch einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden.

Innovativ-kooperativ

Die Universität Siegen, aber auch andere Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, müssen gestärkt werden, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen. Neue, innovative Bildungsgänge sowie Weiterbildungsmöglichkeiten an den Berufskollegs müssen gefördert werden. Schnelles Internet ist Teil der Daseinsvorsorge, der flächendeckende Glasfaser- sowie 5G-Ausbau muss realisiert werden. Siegen-Wittgenstein muss als Industrie- und Bildungsregion im Grünen gestärkt werden. Eine Region, die zusammenführt, was zusammengehört und zusammengeht: Intakte Natur und kraftvolle Industrie und Wirtschaft. Eine klimafreundliche und innovative Stahlproduktion ist hierfür ebenso unverzichtbar wie innovative Maschinen- und Anlagebauer, Zulieferindustrie, Handwerk, Handel, Dienstleister und Start-ups. Wir setzen im Sinne unserer Region auf eine enge Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Industrie- und Handelskammer sowie der Kreishandwerkerschaft.

Wir fordern

- Unterstützung des Kreises bei der Weiter- und Fortbildung in Richtung digitaler Arbeitsplatz.
- Einen zügigen Ausbau der Infrastruktur wie Mobilstationen zur Verknüpfung der Verkehrsträger, Ladestationen für Elektroautos, Wasserstofftankstellen und schnelles Internet (5G) im gesamten Kreisgebiet.
- dem wachsenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- die Kooperation zwischen Schulen und Hochschule, freien Bildungsträgern sowie Handwerk und Industrie zu fördern.
- die Ausbildung im Handwerk zu unterstützen und aufzuwerten.
- die Einbringung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Berufsausbildung.
- eine engere Zusammenarbeit zwischen IHK, Kreishandwerkerschaft, Umwelt und Naturschutzverbänden sowie lokalen Organisationen.

Die Wirtschaft und der Mensch

Die Digitalisierung wird die Art wie wir leben und wirtschaften massiv verändern; ein starkes soziales Netz ist die Voraussetzung, dass die Menschen diesen Prozess kreativ gestalten können.



Wir müssen die Chancen dieser Veränderungen nutzen und die Risiken abfedern. Die Sicherung und der Ausbau von Arbeitsplätzen muss hierbei Priorität haben. Die Flexibilisierung der Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz muss ausgewogen berücksichtigt und sichergestellt werden.

Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, wird einen erheblichen Wandel in vielen Berufsbildern mit sich bringen, vor allem im produzierenden Gewerbe. Wir setzen uns dafür ein, dass die Digitalisierung menschlich, innovativ und klug gestaltet wird und auch in Zukunft ausreichend Arbeitsplätze in der Region vorhanden sind.

Dazu wollen wir, dass der Kreis Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen ergreift, die den Unternehmen dabei helfen, ihren Betrieb und die Belegschaft digital fit zu gestalten. Eine betriebliche Transformation gelingt dabei nur mit Hilfe der Belegschaft!

Vor allem Frauen* sind in Führungsebenen von Unternehmen und Verwaltungen immer noch stark unterrepräsentiert. Wir wollen gleiche Karrierechancen und eine faire Entlohnung für Frauen*, weshalb sie* durch gezielte Frauen*förderung in der Berufswahlorientierung unterstützt werden sollen.

Aus- und Weiterbildung ist die Kernaufgabe, um die Menschen bei dieser anstehenden Transformation in die Zukunft mitzunehmen. Dies muss als gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung und Wirtschaft

verstanden und unterstützt werden, darüber hinaus müssen die weichen Standortfaktoren wie die Förderung von Kita-Plätzen, ausreichend bezahlbarer Wohnraum, gute Verkehrsanbindungen usw. gefördert werden. Ziel all dieser Maßnahmen ist die Steigerung der Lebensqualität und damit ein wichtiger Standortfaktor für unsere Region.

Wir fordern

- ein Wirtschaftssystem, das Unternehmensgeist fördert und die Rechte der Beschäftigten schützt.
- eine soziale Absicherung der Menschen in dem anstehenden Transformationsprozess.
- gleiche Karrierechancen sowie eine gleiche und gerechte Entlohnung für Männer und Frauen.
- die gezielte Förderung und Unterstützung von Frauen in der Berufswahlorientierung.
- weiche Standortfaktoren zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Für eine ökologische Landwirtschaft und zum Wohl der Tiere

Konventionelle Landwirtschaftspolitik ist darauf ausgelegt, kleine landwirtschaftliche Betriebe vom Markt zu verdrängen. Resultate sind: ein kontinuierliches Höfesterben, ein dramatisches Artensterben und ein fragwürdiger Zustand des Tierwohls. Dagegen treten die Grünen vor allem im EU-Parlament ein. Die Unterstützung der Agrarökonom*innen darf sich nicht weiter primär nach der Flächengröße der Betriebe richten. Ökosystemdienstleistungen müssen höher bewertet werden. Bestehende Vorgaben zum Artenschutz und zum Tierwohl müssen stärkere Aufmerksamkeit erhalten. Zur Wahrung des Tierwohls wollen wir einen schnelleren Ausstieg aus der Massentierhaltung realisieren und eine ökologische Landwirtschaft unterstützen.

Naturnahe Landwirtschaft

Der technische Fortschritt sollte eigentlich einer Landwirtschaft zugutekommen, wie sie in Siegen-Wittgenstein Tradition hat: Mit wenig Eingriff in die Natur gute Lebensmittel bei wertschätzendem Tierwohl zu erzeugen. Wir möchten die Landwirtschaft stärker als Partnerin für den Naturschutz aufbauen, da sie von einem gesunden Ökosystem profitiert. Die Dürreperioden der letzten Jahre haben gezeigt, dass ein Umdenken der bisherigen Wirtschaftsweise absolut notwendig ist! Zur Sicherung des Wasserhaushaltes auf unseren Wiesen brauchen wir einen stärkeren Fokus auf Wiedervernässung und der Renaturierung unserer Gewässer. Davon profitiert nicht nur die Landwirtschaft. Auch für Klimaschutz und Artenvielfalt brauchen wir in Siegen-Wittgenstein mehr Feuchtwiesen und Moore, Borstgraswiesen und Heiden – diese werden durch die bei uns verbreitete extensive Viehhaltung am besten und günstigsten gepflegt. Daher setzen wir uns auch für ein Konzept ein, das die landschaftspflegerische Wanderschäfferei wieder ermöglicht.

Landschaftspflege muss sich lohnen – derzeit wird sie jedoch benachteiligt!

Die Gängelung von Landschaftspflege durch kontraproduktive Förderkriterien (Benachteiligung von Feuchtwiesen mit Flatterbinsen) muss beendet werden. Ein Teil der Förderprogramme ist leider noch nicht hinreichend bekannt. Daher fordern wir eine bessere Ausstattung von Unterer Naturschutz-Behörde und Biologischer Station Siegen-Wittgenstein zur besseren Beratung von Landwirt*innen über Möglichkeiten, im Naturschutz tätig zu werden. Denn nur gemeinsam mit den Landwirt*innen können wir eine nachhaltige und ökologische Agrarwirtschaft erzielen, die uns auch in den nächsten einhundert Jahren ernähren kann!

Gegen Gülletourismus

Die Wiesen unseres Kreises dürfen nicht zu Gülledeponien anderer Regionen werden. Das belastet die Artenvielfalt und Wasserqualität drastisch. Wir setzen uns dafür ein, diesen sogenannten Gülletourismus zu unterbinden! Die Wiesen in Siegen-Wittgenstein dürfen nicht als Mülldeponie angesehen werden, denn nur so können wir die starke Belastung durch Güllegaben so gering wie möglich halten, um unsere Ziele für den Arten- und Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft zu erreichen. Die Einbringung von Mist und Gülle soll umweltschonend und anwohnerfreundlich erfolgen.

Regionalvermarktung

Wir treten ebenfalls für eine gute Regionalvermarktung ein, weil lokal produzierte Lebensmittel klimaschonend sind. Eine eigene Dachmarke mit hohen Qualitätsstandards kann die Wertschätzung erhöhen. Diese Entwicklung möchten wir stär-

Wir fordern

- eine bessere Ausstattung der Unteren Naturschutzbehörde und der Biologischen Station Siegen-Wittgensteins.

Wir fordern

- die Ausweitung regionaler Verarbeitungsstrukturen und eine regionale Vermarktung.
- eine kooperative Initiative des Kreises für eine ökologische und heimische Landwirtschaft.

ker vorantreiben. Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat, gemessen an der Gesamtzahl, prozentual die höchste Zahl an ökologischen Betrieben im Land NRW. Um diese und andere Betriebe zu unterstützen, ist es notwendig, dass insbesondere die Verarbeitungsstrukturen sowie die Vermarktung regional gefördert werden.

Waldreichster Kreis Deutschlands!

Mittlerweile sorgt der menschengemachte Klimawandel (insbesondere steigende Durchschnittstemperaturen, trockenere Böden, Ausbreitung des Borkenkäfers) dafür, dass nicht nur die Fichtenmonokulturen massiv geschädigt sind. Auch an ursprünglich hier einheimischen Bäumen wie z. B. Buchen erkennen Fachleute klimabedingte Schäden.

Mit 70 % Waldanteil ist Siegen-Wittgenstein der waldreichste Kreis Deutschlands. Die rund 80.000 Hektar Wald, überwiegend unzerschnitten, sind durch ihre Ökosystemleistungen für Mensch und Umwelt nicht nur sehr bereichernd, sondern auch unverzichtbar.

Revitalisierung der Wälder

Daher brauchen wir jetzt eine Revitalisierung unserer Wälder! Ziel sind diversifizierte Mischwälder mit klimaangepassten Baumarten. Hierzu bedarf es eines unbedingten Stopps von Monokulturen! Denn in der Vergangenheit zeigte sich, dass es nachteilig ist, großflächig auf den monokulturellen Anbau einer Baumart – wie der Fichte – zu setzen. Diese ist aufgrund der klimatischen Entwicklungen nicht mehr fähig, im großen Stil als Basis der Forstwirtschaft zu dienen.

Wir fordern

- keine Neuaufforstung von Monokulturen.
- das ökologische Gleichgewicht in den Wäldern zu erhalten.
- die Förderung von Bürger*innen- und Genossenschaftswäldern.

Wildnisprogramm

In Siegen-Wittgenstein befindet sich seit 2014 das erste private Wildnisgebiet, der „Heiligenborner Wald“ mit rund 350 Hektar Fläche, welches an die vom Land NRW ausgewiesenen Wildnisgebiete angrenzt und dadurch eine zusammenhängende Fläche bildet, in der sich der Wald ohne Eingriff des Menschen neu entfalten kann.

Auf Kreisebene fordern wir daher einen 10%igen Wildnisanteil in unseren Wäldern. Die Entwicklung der gesamten Biodiversität der Wälder

soll zudem künftig in den regelmäßig erscheinenden Waldzustandsbericht mitaufgenommen werden. Dies gilt ebenso für den Zustand der Böden. So können wir auf Trends reagieren, erkennen, inwiefern unsere Programme greifen und an welchen Stellen der Wald auf zusätzliche Unterstützung angewiesen ist. Damit wir nicht im Nachhinein auf Probleme reagieren, sondern zukunftsorientiert agieren können.

Wir fordern

- einen regionalen Auszug des bestehenden Waldzustandsberichts.
- die Ausweitung des Wildnisprogramms.

Bedeutende Akteur*innen im Waldnaturschutz sollten künftig mit eingebunden werden.

Der Kreis muss Konzepte entwerfen und Förderprogramme einrichten, wie Kleinwaldbesitzer*innen beim Umbau auf eine naturnahe Dauerwaldbewirtschaftung gefördert werden können.

Wirtschaftsförderung ist gefragt

Die Vermarktung regionaler Produkte möchten wir durch die Wirtschaftsförderung des Kreises beleben. Auch ökologische Innovationen in der Holzwirtschaft im Kreis können so rascher zum Erfolg gelangen.

Die Blockade der Kreisverwaltung zur Nutzung des Baustoffs Holz wollen wir beenden. Dazu soll bei Ausschreibungen von kommunalen Bauprojekten der Baustoff Holz besondere Berücksichtigung finden. Wir unterstützen die Forschung an neuen Verwendungsmöglichkeiten dieses nachwachsenden Rohstoffs.

Naturnahen Tourismus fördern

Der Kreis Siegen-Wittgenstein gilt als eine der schönsten Urlaubsregionen Nordrhein-Westfalens. Das zeigt sich in den rund 1 Millionen Übernachtungstagen und 200 Millionen Euro Umsatz, die jedes Jahr in unserer Region verbucht werden. Die Menschen kommen aus dem ganzen In- und Ausland, um sich in unseren naturnahen Erholungsgebieten vom stressigen Alltag loslösen zu können. Der Tourismus im Kreis lebt sowohl von Tagesgästen als auch von Urlauber*innen, die gerne für mehrere Wochen verweilen, um die Schönheit unserer Natur und der Region zu genießen. Ob im Sommer oder im Winter: Wittgenstein und Siegerland ziehen das ganze Jahr über Gäste in die Region. In über 100 touristischen Unternehmen mit rund 3000 Mitarbeiter*innen zeigt sich die Wichtigkeit der Tourismusbranche für unseren Kreis.

Der naturnahe Tourismus ist jedoch in Gefahr:

Im Winter fällt immer weniger Schnee, der für die Winterbranche essenziell ist. Während des Sommers blicken wir vermehrt auf absterbende Waldflächen und trockene Wiesen. Die Klimakrise bedroht den Tourismus in erheblicher Form und wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu großen wirtschaftlichen Problemen führen.

Ökotourismus

Das Wissen über die Wichtigkeit von funktionierenden Ökosystemen ist eine entscheidende Instanz im Umgang mit der Umwelt. Tourismusgebiete dürfen nicht nach den Wünschen der Menschen umgestaltet werden, sie müssen mit der Natur vereinbar und an deren Bedürfnisse angepasst sein.

Daher setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau der natürlichen Waldgebiete ein, damit sichergestellt wird, dass naturbelassene Waldflächen, wie der Rothaarsteig für die Besucher*innen erlebbar bleiben. Wir

Wir fordern

- erlebbaren Ökotourismus durch naturbelassene Flächen.
- die Ausweitung von naturkundlichen Wanderangeboten.
- die Aufwertung von Radwanderwegen.
- naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten.

wollen das bisherige Angebot an naturkundlichen Wanderangeboten, die in Zusammenarbeit mit den Umweltverbänden und der biologischen Station entstanden sind, finanziell fördern. Mit dem Rothaarsteig verfügen wir über einen bundesweit bedeutenden Premiumwanderweg.

Tourismuswirtschaft

Die Tourismusbranche gibt einer Vielzahl an Menschen einen Arbeitsplatz in unserer Region. Damit das in Zukunft auch so bleibt, setzen wir uns für den Erhalt dieser Wirtschaftsbranche in unserer Region ein. Nachhaltig ökologisch wirtschaftende Unternehmen sollen mit Fördermitteln aus dem Kreis Zuschüsse für ihre Arbeit erhalten, um somit den naturnahen Tourismus in unserer Region zu stärken.

Wir fordern

- die Förderung von nachhaltig und ökologisch wirtschaftenden Unternehmen mit finanziellen Mitteln.
- die Stärkung des Tourismusmarketings.
- eine Ausweitung der Campingangebote.

Wir wollen die Urlaubsregion Siegen-Wittgenstein zum Vorzeigeprojekt für nachhaltigen Tourismus machen. Dazu möchten wir eine kreisweite Marketingstrategie einleiten, die die Besonderheiten unserer Region im Umgang mit dem Thema in den Vordergrund hebt.

Viele Gäste unserer Region kommen mit dem Wohnwagen oder zum Camping, um naturnah ihren Urlaub zu genießen. Daher wollen wir die Angebote für die unterschiedlichen Urlaubsmöglichkeiten ausweiten und unterstützen.

Für eine vielfältige Kultur

Der Kreis Siegen-Wittgenstein ist geprägt durch ein vielseitiges und umfangreiches Kulturangebot, das begeistert angenommen wird. Die überregional größten Highlights sind: Kultur!Pur, Apollo Theater inkl. Biennale, das Berleburger Literaturpflaster, LyZ inkl. Literaturfestival und die Philharmonie Südwestfalen und ziehen eine Vielzahl von Besucher*innen an.

Neben der Attraktivität des kulturellen Angebots auch für jüngere Menschen, ist uns auch die Förderung der freien Kulturszene wichtig. Das kulturelle Angebot lebt meist von ehrenamtlich engagierten Bürger*innen in den Kommunen vor Ort. Die Akteur*innen sorgen ebenso für den Erhalt der Vereine.

Wir fordern

- die historisch gewachsenen kulturellen Angebote der ehrenamtlichen Vereine zu erhalten.
- die kommunikative Partnerschaft der Akteur*innen in der Region zu verbessern.
- vielfältig gelebten Kulturaustausch zu fördern.
- die Teilhabe am Kulturleben für alle Bürger*innen zu ermöglichen.
- den Erhalt und die Förderung des historischen und archäologischen Angebots, welches unsere Region erlebenswert macht.
- ein breites Angebot zur Umsetzung der verschiedenen Musikrichtungen.
- mehr organisierte Räume für Kunst-, und Kulturschaffende zum Experimentieren insbesondere im ländlichen Raum.

Soziale Gerechtigkeit – Niemand soll ausgegrenzt werden!

In unserer Region leben laut Paritätischen Armutsbericht 15,6 Prozent der Bevölkerung unterhalb der durchschnittlichen Armutsgrenze.

Die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben muss allen Menschen möglich sein. Einkommensärmere Haushalte, Arbeitslosigkeit, Alleinerziehende, Migrationshintergrund, Krankheit, Behinderung, Alter sowie schicksalhafte Ereignisse dürfen auch im Kreis Siegen-Wittgenstein nicht Ursache für soziale Ausgrenzung und ein Leben in Armut sein!

Wir fordern

- den Aufbau der Sozialberichterstattung.
- dass der demografische Wandel und die Inklusion bei allen Handlungen mit einbezogen wird.
- den Kreis Siegen-Wittgenstein auf eine kommunikative Vernetzung der sozialen Institutionen voranzutreiben.

Selbstbestimmte Teilhabe gewährleisten

Wir wollen betroffenen Menschen trotz prekärer Einkommenslage eine selbstbestimmte Teilhabe in unserer Gesellschaft ermöglichen. Dafür müssen alle zur Verfügung stehenden Mittel effektiv miteinander verbunden werden. Das sich im Aufbau befindende Sozial-Berichtswesen ist ein guter Ansatz, um geeignete Handlungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wollen wir für unsere ganze Region Siegen-Wittgenstein einführen, damit die Hilfen auch wirklich zielgerichtet eingesetzt werden und sich dort entfalten können, wo sie dringend benötigt werden.

Mehr Chancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder und Jugendliche aus einkommensärmeren Familien haben Anspruch auf Zuschüsse für das Schulesen, die Mitgliedschaft in Sportvereinen oder die Teilnahme am Musikunterricht. Seit 2011 werden bundesweit die Mittel aus dem sogenannten „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) bereitgestellt. Mit einer Abrufungsquote von nur 1,4 % bildet Sie-

gen-Wittgenstein das Bundesweite Schlusslicht.

Wir wollen mit der Einführung der „Deine Karte SiWi“ Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung, Kultur und Sport erleichtern. Wir wollen, dass die Mittel auch wirklich bei den Kindern und Jugendlichen ankommen, wofür der Bund sie bereitgestellt hat.

Selbstbestimmte Teilhabe

Es besteht der Wunsch eines jeden Menschen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Für unseren ländlich geprägten Raum sind den kommenden Jahren die Bereiche Gesundheitsversorgung, Lebensmittelversorgung, die Aufrechterhaltung der sozialen Strukturen, Mobilität und das Wohnen im Alter entscheidend. Hierfür wollen wir Lösungen zusammen mit den Sozialverbänden und Wohngesellschaften gestalten und uns dafür einsetzen, dass jede*r – an ihre*seine individuellen körperlichen und mentalen Gegebenheiten angepasst – ein würdevolles und möglichst langes Leben mit aktiver, gesellschaftlicher Teilhabe führen kann.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern

Auch in der heutigen Zeit ist es für viele Menschen schwierig, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen mit der beruflichen Tätigkeit zu vereinbaren. Dabei geht es ihnen nicht allein um die wirtschaftlichen Aspekte, sondern Erwerbsarbeit bietet zusätzlich soziale Teilhabe und fördert eine allgemeine Zufriedenheit.

Wir fordern

- die Einführung der „Deine Karte SiWi“.

Wir fordern

- gemeinschaftliche Wohnquartiere für jede Altersklasse, welche an die einzelnen Bedürfnisse des Menschen angepasst sind.
- die grundlegenden Strukturen für selbstbestimmtes Leben im Alter in unserer Region weiter zu entwickeln.
- den Ausbau von behindertengerechtem und bezahlbarem Wohnraum.
- flächendeckende, integrative Gruppenangebote in Kindertageseinrichtungen.
- die integrierten Förderkonzepte zu stärken.

Wir fordern

- die flächendeckende Ausweitung unterschiedlicher Betreuungsformen für Kinder und zu pflegenden Menschen auszubauen.

Wir wollen uns für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stark machen. Das soll dazu führen, dass alle die Möglichkeit haben einer Beschäftigung nachzugehen. Das trägt nicht nur zur positiven persönlichen Entfaltung bei, sondern wirkt sich auch positiv auf den Erhalt von Arbeitskräften in der Region aus.

Jugendhilfe

Die im Folgenden dargestellten Möglichkeiten der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Kreis Siegen-Wittgenstein beziehen sich auf alle Städte und Gemeinden im Kreisgebiet außer der Stadt Siegen, da diese über ein eigenes Jugendamt verfügt.

Den Ausbau der Kindertagesbetreuung weiter voranbringen

Bei der Kindertagesbetreuung der Über-3-Jährigen ist im Kreis Siegen-Wittgenstein im Grundsatz die 100 %-Quote umgesetzt; das heißt, es werden im Prinzip für alle 3- bis 6-jährigen Kinder Kita-Plätze angeboten.

Der Bedarf zur Betreuung von Unter-3-jährigen Kindern hat in den letzten Jahren in allen Kommunen des Kreises zugenommen. Die Grünen unterstützen die Aktivitäten der Jugendamtsverwaltung zum weiteren Ausbau bedarfsgerechter Angebote.

Inwiefern das neue Kinderbildungsgesetz zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Erzieher*innen in den Einrichtungen unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten beiträgt, werden die Erfahrungen erst noch zeigen müssen.

Die Grünen haben auch unterstützt, dass in Siegen-Wittgenstein – im Gegensatz zu noch vielen anderen Kreisen in NRW – ein zweites Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei ist.

In Jugend- und Familienhilfe weiter dezentrale Angebote vorhalten

Der „klassische“ Arbeitsanteil des Jugendamts, die Jugend- und Familienhilfe in persönlichen und familiären Krisensituationen, ist im Kreis Siegen-Wittgenstein durch Einrichtungen in vier Regionale

Wir fordern

- eine flächendeckende Stärkung der geschlechtsunabhängigen Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche.
- die Stärkung von Kinderrechten und dem Kinderschutz.
- die Implementierung von Kinder- und Jugendparlamenten.

Dienste für Jugend- und Familienhilfe (RSD) organisiert. Hierbei ist es den Grünen gelungen, die von der Kreisverwaltung geplante Aufhebung der Dezentralität und Niedrigschwelligkeit für den Südkreis zu verhindern. Die für Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf zuständige Einrichtung sollte in die Räume der Kreisverwaltung in der Kernstadt Siegen verlegt werden; sie verbleibt aber nun auf Initiative von den Grünen in Wilnsdorf.

Prävention und Frühe Hilfen stärken und ausbauen

Wir fordern

- den Ausbau der vorhandenen Beratungsstellen für Mädchen und den Neuaufbau von Beratungsstellen für Jungen, die sie auch selbst erreichen können.

Willkommensbesuche für Eltern mit Neugeborenen sowie allgemein offene und frei zugängliche Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche sind wichtige Angebote, um Einzelpersonen und Familien früh und wirkungsvoll zu unterstützen. Die Grünen wollen sicherstellen, dass die hierfür vorhandenen Einrichtungen und andere Projekte erhalten und bei Bedarf ausgebaut werden.

Für gleiche Rechte, Selbstbestimmung und Akzeptanz

Wir setzen uns weiterhin für eine Gesellschaft ein, in der lesbische, schwule, bisexuelle, trans*gender, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ*) die gleichen Freiheiten und Anerkennung erhalten. Daher fordern wir, dass der Kreis sich gegen Homophobie und Transfeindlichkeit stark macht.



Wir fordern

- einen aktiven Dialog über Bürger*innenrechte .
- eine erweiterte Finanzierung der Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit in Schulen.
- mehr Sensibilisierung und Unterstützung für junge LGBTIQ*-Menschen beim Coming-out durch Aufklärung und Beratungsangebote.
- dass der Kreis mehr Mittel für die Aufklärung zu Behandlungsmethoden sowie HIV- und STI-Prävention bereitstellt.
- die Stärkung von Selbsthilfeorganisationen.
- dass der Kreis als Kreispolizeibehörde vom Land fordert, dass ähnlich wie in Berlin, Straftaten aufgrund sexueller Identität gesondert statistisch erfasst werden, um die Präventionsarbeit zu erleichtern.

Kein Mensch ist illegal!

Wir unterstützen mit aller Kraft die Schaffung von menschenwürdigen Fluchtwegen. Daher wollen wir, dass die ausländer- und asylrechtlichen

Maßnahmen der Kreisverwaltung soweit wie möglich der Orientierung und Integrationsförderung der betroffenen Menschen dienen.

Der sogenannte Bleiberechtserlass der Landesregierung (Anwendung des §25b AufenthG) soll hierbei möglichst Anwendung finden. Der Kreis Siegen-Wittgenstein muss in notwendigem Umfang auf die Notfallaufnahme von Geflüchteten vorbereitet sein.

Wir verteidigen die Menschenrechte und setzen uns für eine gute Integrationspolitik ein!

Wir fordern

- dass der Kreis sich auf Landesebene für eine massive Verbesserung der Bedingungen in den Anlaufstellen für Geflüchtete einsetzt.
- dass ein Sonderkontingent von aus Seenot geretteten Flüchtlingen aufgenommen wird.

Wir fordern

- die Förderung der Sozialfürsorge, Beratung und Sprachkurse.
- das Recht auf professionelle Unterstützung beispielsweise bei Behördengängen.

Langfristige Integration, die alle Institutionen betrifft

Die bei uns Schutzsuchenden und die als Arbeits- und Fachkräfte immigrierten Menschen haben gleiche Rechte auf Teilhabe und individuelle und kulturelle Lebensgestaltung. Wir möchten eine offene, friedliche Gesellschaft. Diese braucht klare Grenzen: Rassistische Sprache und Anfeindungen müssen durch Aufklärung, Austausch und Sanktionen unterbunden werden. Immigrierte Menschen müssen die Möglichkeit bekommen, sprachliche

Barrieren abzubauen und sich nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu verwirklichen.

In Nordrhein-Westfalen hat jeder vierte Mensch einen Migrationshin-

tergrund. In den Verwaltungen entstanden langfristig Defizite in der interkulturellen Öffnung der Angebote. Wir möchten, dass Menschen mit Migrationshintergrund als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft anerkannt und gewürdigt werden und bei Bedarf eine langfristige unterstützende Begleitung und Förderung erhalten.

Abschiebungen

Wir wollen, dass der vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration herausgebrachte Bleiberechterlass und damit die Anwendung des §25b AufenthG stärkere Anwendung findet.

Menschen mit Traumatisierungen und Kinder müssen unbedingt vor zusätzlichen traumatisierenden Erfahrungen durch Abschiebungen geschützt werden, die Suizidalität zur Folge haben können.

Extremismus und Extremismusprävention

Der Zuwachs von politischem und religiösem Extremismus macht deutlich: Es passiert zu wenig in Sachen Prävention, Aufklärung und Strafverfolgung.

Wir fordern

- dass der Kreis Siegen-Wittgenstein Aufklärungsarbeit an Schulen und allen weiteren Institutionen über Antisemitismus, Rassismus und Propaganda durch finanzielle Fördermittel oder Eigenverantwortung unterstützt.

Reichsbürger und Neonazi-Parteien sind in Siegen-Wittgenstein präsent. Extremistische und gewaltbereite Individuen stellen eine erhebliche Bedrohung für die Demokratie dar. Sie und ihr Umfeld versuchen, mit Drohbriefen und Hassmails die politisch handelnden Personen einzuschüchtern. Durch verstärkte Mediennutzung verbreiten sich Verschwörungstheorien und Fake-News in erschreckender Geschwindigkeit.

Wir setzen uns für ständige Wachsamkeit gegen extremistische Tendenzen ein und fordern mehr Aufklärungsprogramme zu Extremismus jeglicher Art.

Gute Bildung von Anfang an

Auf dem Weg zur inklusiven und integrativen Bildung

Wir wollen die Angebote zur inklusiven Bildung in Siegen-Wittgenstein ausbauen und fördern.

Der Rechtsanspruch auf eine inklusive Beschulung, der in der UN-Behindertenrechtskonvention zugesichert wird, muss in Zusammenarbeit mit dem Land NRW mit Nachdruck weiter umgesetzt werden. Inklusion setzt aber nicht nur bei der Frage nach sonderpädagogischem Förderbedarf in der Schule an, sondern muss in allen gesellschaftlichen Bereichen etabliert werden. Die Integration zugewanderter Menschen mit ihren speziellen Bedarfen gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmende Bedeutung. Diversität ist eine große Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Bildung ist das beste

Wir fordern

- eine kreisweit abgestimmte Schulentwicklungsplanung, die es allen Eltern ermöglicht, wohnortnah an möglichst allen allgemeinbildenden Schulen Angebote gemeinsamen Lernens nutzen zu können.
- dass das Regionale Bildungsnetzwerk und das kommunale Integrationszentrum alle Akteure beim Lehren und Lernen unterstützen.
- dass an allen allgemeinbildenden Schulen des Kreises Schulsozialarbeiter*innen tätig sind.
- dass Integrationshelfer*innen bessere Qualifizierungsangebote und eine angemessene Bezahlung erhalten, damit die Qualität der Integrationshilfe in den Schulen verbessert wird.
- dass alle Schüler*innen in den Arbeitsmarkt integriert werden und Schüler*innen, die dabei besondere Unterstützung brauchen, diese Hilfe bekommen.
- die Einrichtung eines Ausbildungsgangs zum/zur staatlich anerkannten Erzieher*in am Berufskolleg Wittgenstein.
- die durchgehende Barrierefreiheit an allen Schulen des Kreises Siegen-Wittgenstein dringend weiter ausbauen und die Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der Menschen anpassen.



Mittel gegen Rassismus und Diskriminierung und die Angebote müssen für alle Menschen zugänglich sein.

Die Digitalisierung in den Schulen weiter vorantreiben

Besonders die Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises sollten technische Entwicklungen von Beginn an mitgehen, um ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf eine digitalisierte Zukunft in Gesellschaft, Politik und Berufsleben vorzubereiten. Hierzu muss der Kreis Siegen-Wittgenstein den Berufskollegs ermöglichen, die Digitalisierung weiter voranzutreiben.

Wir fordern

- dass der Kreis für eine reibungslose und schnelle Umsetzung des Digitalpakts-Schule an den vier Berufskollegs des Kreises sorgt.
- dass die Schulen in Bezug auf eine Breitbandanbindung, Server- und Netzwerktechnik und digitale Endgeräte wie Notebooks, Tablets, Smartboards etc. bestmöglich ausgestattet werden. Hierfür muss der Kreis finanzielle Mittel bereitstellen.
- ein qualitativ hochwertiges Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte in allen Bereichen inklusive der Digitalisierung.
- dass der Kreis sich dafür stark macht, dass die Schulen digitale Endgeräte an einkommensschwache Familien verleihen.

Regionales Bildungsnetzwerk stärken

Schule benötigt funktionierende regionale Unterstützung. Das Regionale Bildungsbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein bildet hierbei eine geeignete Schnittstelle zwischen Schule und regionalen Bildungspartnern.

Umweltpädagogische Projekte fördern

Umweltpädagogische Projekte an unseren Schulen liefern einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung und sind daher wegweisend für die Zukunft unserer Kinder. Ökologische Bildung darf nicht allein auf die klassischen MINT-Fächer reduziert werden. Umweltbildung muss in allen Unterrichtsfächern und fachübergreifend im Unterricht verankert werden.

Wir fordern

- dass das regionale Bildungsnetzwerk weiter gestärkt und ausgebaut wird, insbesondere vor dem Hintergrund der personellen Ausstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen.
- innerhalb der Kreisverwaltung soll eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Fachservices Schule, Jugend und Familie erfolgen.
- eine engere Kooperation zwischen der regionalen Wirtschaft, den Schulen und der Universität.

Medizinische Versorgung sichern!

Wir müssen uns aktiv an der Umstrukturierung des Gesundheitswesens im Kreis Siegen-Wittgenstein beteiligen. Wenngleich wir die Dezentralisierung des Gesundheitswesens kritisch sehen, wollen wir, dass eine medizinische Versorgung für die Patienten standortnah im ländlichen Raum gewährleistet ist, wie zum Beispiel durch die Wiederbelebung des Kredenbacher Krankenhauses.

Ärzt*innen im ländlichen Raum

Das Praxissterben der Ärzt*innen ist ein großes Problem in der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. In unserem Flächenkreis müssen kurze Wege zur Praxis geschaffen werden. Hierfür möchten

Wir fordern

- die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum durch digitale Sprechstunden zu verbessern.
- den jungen Ärzt*innen und Pflegepersonal Anreize zu bieten, um sich in der Region niederzulassen.
- dass der Kreis Gemeinschaftspraxen und Klinikverbünde unterstützt.
- einen unkomplizierten Zugang zu medizinischer Versorgung.
- die Wiederbelebung des Kredenbacher Krankenhauses.

wir in Kooperation mit der Universität Siegen erreichen, dass sich angehende Ärzt*innen hier niederlassen. Für eine bessere Unterstützung der hausärztlichen Praxen machen wir uns stark, daher sollten Pläne zur Schaffung von mehr Gemeinschaftspraxen auch in entlegenen Gegenden gefördert werden. Der Kreis sollte Mittel bereitstellen, damit digitale Sprechstunden ermöglicht werden. Dabei werden wir alle Ideen unterstützen, die die ärztliche Versorgung auf dem Land verbessert. Hier soll der Kreis Mittel bereitstellen, um den Menschen den Transport zur Arztpraxis zu ermöglichen.

Beratungen und Präventionsprogramme

Wir fordern

- die Kinder- und Jugendgesundheit weiter zu stärken, z. B. durch die Entwicklung eines Präventionsprogramms gegen Adipositas bei Kindern.
- dass der Kreis die Angebote der Ernährungsberatung stärkt.
- Präventionsprogramme im öffentlichen Raum zu unterstützen.

Unsere Kandidat*innen für die Wahlkreise

Bad Berleburg I (Ost)

Dr. Felix Riedel



Bad Berleburg II (West)

Bernd Schneider

Bad Laasphe I

Margit Haars



Erndtebrück / Bad Laasphe II

Karl-Ludwig Bade



Burbach I (Ost)

Günther Pohl

Burbach II / Neunkirchen

Dietmar Schneider



Neunkirchen I (Nord)

Manuela Köninger

Freudenberg I (Nord)

Christiane Berlin



Freudenberg II (Süd)

Tobias Bröcker

Hilchenbach I / Kreuztal IV

Hubertus Brombach



Hilchenbach II / Netphen III

Matthias Simon

Kreuztal I (Süd)

Björn Eckert



Kreuztal II (Ost)

Ulrich Schmidt-Kalteich

Kreuztal III (Nord)

Dieter Gebauer



Netphen I (West)

Helga Rock

Netphen II (Ost)

Sven-Hendrik Schütz



Siegen I (Geisweid-West)

Jürgen Schulz

Siegen II (Geisweid-Ost)

Ulrich Krombach



Siegen III (Weidenau)

Thomas Börger

Siegen IV (West)

Joachim Boller



Siegen V (Mitte-Ost)

Meike Menn

Siegen VI (Mitte)

Ansgar Cziba



Siegen VII (Ost)

Laura Kraft

Siegen VIII (Eiserfeld-West)

Florian Kraft



Siegen IX (Eiserfeld-Nord)

Lena Schmidt

Wilnsdorf I (Nord)

Ulrike Danier



Wilnsdorf II (Süd)

Rainer Danier

Unsere Kandidat*innen auf der Reserveliste

01. Listenplatz

Laura Kraft



02. Listenplatz

Thomas Börger

03. Listenplatz

Christiane Berlin



04. Listenplatz

Björn Eckert



05. Listenplatz

Meike Menn

06. Listenplatz

Bernd Schneider



07. Listenplatz

Lena Schmidt

08. Listenplatz

Sven-Hendrik Schütz



09. Listenplatz

Manuela Köninger



10. Listenplatz

Ulrich Schmidt-Kalteich



11. Listenplatz

Anke Hoppe-Hoffmann



12. Listenplatz

Dietmar Schneider



13. Listenplatz

Susanne Jung-Neuser

14. Listenplatz

Günther Pohl



15. Listenplatz

Ingeborg Klotz



16. Listenplatz

Joachim Boller



17. Listenplatz

Margit Haars

18. Listenplatz

Matthias Simon



19. Listenplatz

Ulrike Danier

20. Listenplatz

Günther Hachenberg



21. Listenplatz

Caroline Beckmann

22. Listenplatz

Tobias Bröcker



23. Listenplatz

Sabrina Gudelius

24. Listenplatz

Rainer Danier



25. Listenplatz

Silvia Glomski

26. Listenplatz

Franco Kornfeld



27. Listenplatz

Hannah Neuhaus

Impressum

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Löhrstraße 7
57072 Siegen

TELEFON: 0271 – 2390 303
EMAIL: kv@gruene-siegen-wittgenstein.de
WEBSITE: gruene-siegen-wittgenstein.de

V.i.S.d.P.: Lena Schmidt, Thomas Börger
Bilder: Marcus Latsch, unsplash.com, Privat
Satz: Marcus Rommel

